

DAS RUDERBLATT



DAS AKTUELLE MAGAZIN DER W.D.R.

Wyker Dampfschiffs-Reederei
 Föhr-Amrum GmbH

FÜR ALLE INSULANER UND URLAUBSGÄSTE

Herzlich willkommen bei der W.D.R.! Zu Beginn der sommerlichen Urlaubssaison gibt die W.D.R. eine neue Ausgabe ihres Magazins „Ruderblatt“ heraus. Die Beiträge in diesem Heft möchten Sie über aktuelle Entwicklungen rund um unser Unternehmen informieren und Ihnen einen Blick hinter unsere Kulissen eröffnen. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, eine gute Fahrt mit der W.D.R. – und den Urlaubern unter Ihnen eine schöne und sonnige Zeit auf den Inseln und Halligen!

Inselversorger, Pendlerfähren, Urlauberschiffe

Mehr darüber, warum ohne die W.D.R. Briefkästen und Supermarktregale auf den Inseln und Halligen leer bleiben würden, auf Seite 3

Ab 1. Juli werden die W.D.R.-Schiffe rauchfrei!

Darüber und über weitere aktuelle Entwicklungen rund um die W.D.R. erfahren Sie mehr im „Sommerinterview“ des Ruderblatts Seite 4

Wie haben Sie Ihre Fährpassage gebucht?

Wir stellen die verschiedenen Reservierungsmöglichkeiten für Fährfahrten mit der W.D.R. vor. Seite 6

Die W.D.R. im Kurzportrait

Tradition mit Zukunft Seite 8

Rubriken:

Partner der W.D.R. Seite 6
 Das Team der W.D.R. Seite 7

IMPRESSUM

Herausgeber:

Wyker Dampfschiffs-Reederei Föhr-Amrum GmbH
 25938 Wyk auf Föhr · www.faehre.de

Redaktion: Frederik Naumann

Fotos: Harald Bickel, W.D.R.-Archiv, NPDG

Produktion: Grafikbüro Bickel · www.inselgrafik.de

Druck: Boyens Offset, Heide

©2005 Alle Rechte vorbehalten.

Kopie/Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

W.D.R., Tourismus GmbH und Föhr Touristik e.V. jetzt unter einem Dach

Das neue Servicegebäude der W.D.R. in Wyk



Moderne Architektur am Wyker Hafen: Das neue Servicegebäude der W.D.R.

Am 14. Februar 2005 war es soweit: Die W.D.R. konnte am Anleger in Wyk ihr neues Reedereigebäude einweihen. Das in gut einjähriger Bauzeit entstandene Servicegebäude besteht aus zwei stumpfwinklig angeordneten Gebäudewürfeln und einem gläsernen Mittelbau. Neben der W.D.R. haben auch die Tourismus GmbH Wyk und die Föhr Touristik e.V. hier ihr neues Domizil gefunden. Die Zusammenführung mehrerer leistungsstarker Tourismuspartner bietet viele Vorteile: Von der Fährbuchung über den Kartenvorverkauf für Veranstaltungen bis hin zur Strandkorbvermietung findet insbesondere der Urlaubsgast jetzt touristischen Rundumservice an einem Ort.

Das neue Servicegebäude der W.D.R. liegt zwischen dem Wyker Innenhafen und der Fährmole, genau dort, wo sich bis Anfang 2004 das alte Reedereigebäude befand. Dieses im Laufe der Jahre immer wieder

umgebaute und erweiterte Backsteingebäude genügte in den vergangenen Jahren den Anforderungen nicht mehr. Daher stimmte die Gesellschafterversammlung der W.D.R. im Frühherbst 2003 dem Neubau eines modernen Reedereigebäudes mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rund 2,4 Mio. Euro zu.

Am 24. Januar 2004 begann der Abriss des alten Gebäudes, in den folgenden 13 Monaten entstand nach den Plänen des Husumer Architekten Henning Koritzius das neue Service- und Verwaltungsgebäude. Rund 5.000 cbm Erde mussten bewegt werden, um es auf einem erhöhten, hochwassersicheren Fundament bauen zu können.

Das Reedereigebäude selbst wurde harmonisch in die Umgebung eingepasst und unter Verwendung von viel Glas gestaltet. Es hat einschließlich des Dachgeschosses drei Etagen.

Lesen Sie weiter auf Seite 2 ...

Ein Gebäude für die Führer und ihre Gäste

„Für uns war immer klar, dass hier kein überdimensionierter Glaspalast entstehen und auch kein Denkmal für die W.D.R. errichtet werden sollte. Unsere Vision war vielmehr ein einladendes, modernes Service- und Empfangsgebäude für die Führer und ihre Gäste“, erläutert Axel Meynköhn, Geschäftsführer der Wyker Dampfschiffs-Reederei, die Konzeptionsphilosophie des neuen Reedereigebäudes. Gelungen ist ihre Umsetzung u.a. dadurch, dass die Tourismus GmbH Wyk und die Föhr Touristik e.V. als Mitnutzer gewonnen werden konnten. Der Besucher betritt das neue Gebäude durch den gläsernen Verbindungsbau in der Mitte. Von hier aus gelangt er in den Servicebereich,



Einladendes Ambiente im Servicebereich des neuen Reedereigebäudes.

wo ihn an modernen Countern die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der W.D.R. und der Tourismus GmbH Wyk (ehemals Kurverwaltung Wyk) bedienen. Das Serviceangebot ist breit gestreut: Fahrplätze können gebucht und Fahrkarten gelöst werden, Fragen nach dem Veranstaltungsprogramm in allen Orten Föhrs werden kompetent beantwortet und auf Wunsch Urlaubsquartiere vermittelt. Wer direkt nach seiner Fährüberfahrt einen Strandkorb buchen möchte, der kann dies ebenfalls im neuen W.D.R.-Servicegebäude tun. Für Ideen und Verbesserungsvorschläge stehen die Teams von Reederei und Tourismusgesellschaft natürlich auch zur Verfügung. Und selbst derjenige Gast, der während seines Urlaubs auf Föhr den Einkauf eines passenden Urlaubssouvenirs versäumt hat, wird vor Beginn seiner Rückreise hier noch fündig: Sowohl Föhr Touristik e.V. als auch W.D.R. halten ein interessantes Angebot von Reise- mitbringseln und ausgefallenen Fanartikeln bereit, vom Rucksack bis hin zum

Fährschiffsmodell. Dieses umfangreiche Serviceangebot macht das neue Gebäude zu einer zentralen Anlaufstelle für die Gäste Föhrs nicht nur bei der An- und Abreise, sondern während ihres gesamten Urlaubs. Doch neben den Countern mit ihrem breiten Dienstleistungsangebot bietet das neue Servicegebäude noch mehr. Fährpassagiere finden hier auch die modernen W.D.R.-Fahrkartenautomaten, mit denen die Bezahlung eines Fahrplatzes wirklich kinderleicht und noch dazu in ganz kurzer Zeit erledigt ist. Im rundverglasteten Publikumsbereich im südlichen Gebäudewürfel laden Sitzgelegenheiten dazu ein, die Zeit bis zur Einschiffung an Bord der Fähre wind- und wettergeschützt mit herrlichem Meerblick zu verbringen. Und selbstverständlich steht ein moderner Sanitärbereich zur Verfügung, natürlich auch mit speziellen Einrichtungen für mobilitätseingeschränkte Besucher.

Angenehmes Arbeitsambiente für die Mitarbeiter von W.D.R. und Föhr Touristik

Kunden der W.D.R., die spezielle Anliegen und Wünsche haben, finden im neuen Servicegebäude am Wyker Hafen ebenfalls schnell und unkompliziert den richtigen Ansprechpartner. Im nördlichen Gebäudewürfel befinden sich im Erdgeschoss die Büros der Marketing- und Dispositionsabteilung der W.D.R. In der Disposition wird der Fährbetrieb koordiniert, und die Mitarbeiter hier können auch all jene spezifischen Anfragen beantworten, die über das Zuständigkeitsspektrum der Servicecounter hinausgehen. Im benachbarten Büro hat die Marketingmitarbeiterin der W.D.R., Petra Schweigel, ebenfalls ein Ohr für besondere Wünsche und Anliegen. Etwa 20 weitere Mitarbeiter von W.D.R. und Föhr Touristik e.V. haben in der ersten Etage des nördlichen und des südlichen Gebäudewürfels ihre Arbeitsplätze. Für sie alle stehen Büros mit großen Fensterflächen und freundlichen Möbeln zur Verfügung – das Arbeitsambiente im neuen W.D.R.-Gebäude wirkt modern und ästhetisch, überall wurde auf eine ergonomische Raumgestaltung geachtet. Und neben dem Servicegedanken ist der Begriff „Kommunikation“ ein weiteres wichtiges Stichwort, das der Gebäudekonzeption zugrunde lag. Axel Meynköhn: „Nicht zuletzt deshalb haben wir uns für einen gemeinsamen Sozialraum entschied-

den, in dem sowohl die Mitarbeiter der W.D.R. als auch ihre Kollegen von Tourismus GmbH Wyk und Föhr Touristik e.V. ihre Pausen verbringen. Wir wollen so den Gedankenaustausch untereinander fördern und hoffen, dass dies den Gästen Föhrs zugute kommt“. Der Kommunikationsgedanke stand auch bei der Ausgestaltung des Dachgeschosses, der dritten Etage des neuen Gebäudes, im Mittelpunkt: Hier befindet sich ein Besprechungsraum, der allen Nutzern des Hauses und Geschäftspartnern zur Verfügung steht.

Zukunftsperspektive: Gastronomie mit Blick auf den Wyker Hafen

Seit Mitte Februar ist das W.D.R.-Servicegebäude bezogen, und seither hat es



Vor dem Gebäude befinden sich ausreichend Kurzzeitparkplätze für die Kunden

von seinen Besuchern viel Lob erfahren. Die eigentliche Bewährungsprobe steht in der gerade beginnenden Sommerreisezeit an. Insgesamt, so erwartet W.D.R.-Chef Meynköhn, werden pro Jahr rund 400.000 Besucher das Gebäude aufsuchen und die hier angebotenen Serviceleistungen in Anspruch nehmen. Und zukünftig, so verrät Meynköhn, soll das neue Gebäude sogar noch eine weitere Funktion bieten: „Wir planen die Einrichtung einer Gastronomie im mittleren Gebäudeteil, sobald ein geeigneter Partner gefunden ist“. Vorgesehen ist, in einem jetzt noch ungenutzten Gebäudeteil ein Bistro einzurichten, in dem vor allem regionale kulinarische Leckerbissen angeboten werden könnten – mit Blick auf den Wyker Innenhafen. Außerdem soll die Dekoration des Gebäudes mit zusätzlichen Bildern und maritimen Accessoires erweitert werden. Es lohnt sich also, bald wieder im W.D.R.-Gebäude vorbeizuschauen – nicht nur wegen des breiten Servicespektrums, das dort schon heute angeboten wird!

Fähren mit vielen Funktionen

Inselversorger, Pendlerfähren, Urlauberschiffe

Für die meisten Urlauber symbolisieren sie Anfang und Ende der Ferien: Die Passagier- und Autofähren der W.D.R. Doch die Schiffe erfüllen noch weitere Funktionen. Für die Inseln und Halligen sind sie Lebensadern, ohne die ein geregelter Leben nicht mehr möglich wäre.

Dagebüll Mole, an einem Freitagmorgen Ende Juni, es ist kurz nach 6:00 Uhr. Noch geht es ruhig zu im Festlandshafen, doch auf den Aufstellspuren warten auch zu dieser frühen Stunde schon einige Lastzüge auf die Beförderung nach Wyk und Wittdün. An einem der Anleger wird gerade die Fähre „Insel Amrum“ beladen. Punkt 6.15 Uhr legt sie im Licht der Morgensonne ab. Kapitän Hark Brodersen blickt vom Ruderhaus hinunter auf das Autodeck: „Die ersten beiden Morgenabfahrten von Dagebüll dienen praktisch ausschließlich dem Versorgungsverkehr. Wir haben jetzt gerade einmal 15 Passagiere an Bord, aber das Autodeck ist mit sieben Lastzügen und zwei Pkw gut gefüllt“. Einer der Lkw an Bord befördert an diesem Morgen Kraftstoff für die Tankstellen auf Föhr, ein anderer soll einen Supermarkt in Wyk beliefern. Außerdem befindet sich noch ein kleiner Schlepper („Muli“) der W.D.R. an Bord, dessen Anhänger mit druckfrischen Tageszeitungen für die Inseln beladen ist.

Ohne Fähren würden Supermarktregale und Briefkästen leer bleiben

Die „Insel Amrum“ ist primär für den Versorgungsverkehr konzipiert. Im Sommer, wenn durch die vielen Urlaubsgäste der Bedarf an Versorgungsgütern besonders groß ist, verlässt deshalb werktags schon um 5:00 Uhr die erste Fähre Dagebüll mit Kurs auf Föhr.

Auf halbem Weg nach Wyk begegnet die „Insel Amrum“ an diesem Morgen dem Flaggschiff der W.D.R., der „Nordfriesland“. Ihr Kapitän Klaus von Zezschwitz hat mit der 1995 gebauten Fähre um 6:15 Uhr Wyk in Richtung Dagebüll verlassen.



M/S „Insel Amrum“

An Bord befinden sich einige Insulaner, die zum Festland pendeln – allen voran Berufsschüler. Pünktlich um 7:00 Uhr treffen sie in Dagebüll ein und können von hier aus in die Schule nach Niebüll weiterfahren. Unterdessen rollen bereits wieder Lastwagen nach Föhr und Amrum an Bord der „Nordfriesland“. Außerdem zieht ein kleiner „Muli“ einen mit Postsäcken beladenen Anhänger an Bord: Briefe, Päckchen und Pakete für Insulaner und Gäste! Um 7:30 Uhr verlässt die „Nordfriesland“ Dagebüll wieder. An Bord sind jetzt mehr Passagiere, allerdings zu so früher Stunde nur wenige Urlauber. Die meisten sind Berufstätige, die zeitweilig auf Föhr oder Amrum arbeiten.

Auch die Landwirtschaft ist von den Fähren abhängig

Als Kapitän von Zezschwitz mit seiner morgendlichen „Postfähre“ gegen 8:15 Uhr in Wyk festmacht, wartet auf den Aufstellspuren Richtung Dagebüll bereits ein moderner, silbern glänzender Tanklast-



Post für die Insel

zug, vollbeladen mit frischer Milch, die er schon am frühen Morgen von Föhrer Bauernhöfen abgeholt hat. Auf Amrum werden heute zwar keine Milchkühe mehr gehalten, aber auch dort ist die Landwirtschaft auf den Fährverkehr angewiesen – etwa beim Abtransport der Wolle, die von den hier in großer Zahl gehaltenen Schafen stammt. Auf ihren beiden Linien befördert die W.D.R. sogar regelmäßig Vieh. Darunter ist sogenanntes „Pensionsvieh“, Tiere vom Festland, die den Sommer auf den Halligen verbringen.

Ganzjähriger Partner der Inseln und Halligen

Doch zurück an Bord der Fähren zwischen Dagebüll und den Inseln: Inzwischen ist es Nachmittag geworden, und das Autodeck der „Nordfriesland“ ist auf dem Weg nach Wyk bis zum letzten Platz mit Urlauberpkw belegt. Im Winter sieht es oft anders aus: An manchem Novembertag fahren nur wenige Fahrgäste mit den Fähren, das Autodeck ist dann verwaist. Im Jahresdurchschnitt befördert die für 1250 Personen zugelassene „Nordfriesland“ pro Überfahrt ganze 90 Passagiere. Jede solche Überfahrt kostet die Reederei viel mehr, als durch Fahrpreiseinnahmen erwirtschaftet werden kann. Doch die W.D.R. ist das ganze Jahr über ein zuverlässiger Partner der Inseln und Halligen, nicht nur im Sommer.

Um 15:30 Uhr tritt die „Nordfriesland“ ihre Rückfahrt von Wyk nach Dagebüll an. Dabei wird sie zum zweiten Mal an diesem Tag zur „Postfähre“: Die ausgehenden Sendungen sind in Wyk an Bord gebracht worden. Während sich das Schiff dem Festlandshafen nähert, hat die Crew in der Messe Gelegenheit zu einer kurzen Kaffeepause. Bis heute Abend wird sie mit ihrer Fähre weiterfahren, damit jeder Urlauber sein Urlaubsdomizil heute noch erreichen kann. Und morgen geht es frühzeitig wieder los, damit Briefkästen, Supermarktregale und Autotanks auf Föhr und Amrum nicht leer bleiben...

Fähren und Ausflugsschiffe der W.D.R. werden zum 1. Juli rauchfrei

„Die Zufriedenheit unserer Kunden ist Maßstab unseres Handelns“

Das e-Ticket, ein neues Busliniennetz auf Föhr, das neue Servicegebäude in Wyk und neue Buchungskonditionen für einheimische Fahrgäste – Neuerungen gab es bei der W.D.R. in den vergangenen zwölf Monaten einige. Im Sommerinterview des Ruderblatts nehmen Christian Gabriel (Prokurist) und W.D.R.-Betriebsleiter Heiko Litschke zu den Ergebnissen dieser Maßnahmen Stellung, erläutern die dahinterstehende Philosophie und stellen neue Projekte vor.

Ruderblatt: Das e-Ticket feiert am 1. August seinen einjährigen Geburtstag. Wie hat sich dieser jüngste „Nachwuchs“ der W.D.R. bislang entwickelt?

Gabriel: Das e-Ticket ist für uns und unsere Kunden in kurzer Zeit zur Erfolgsgeschichte geworden. Gerade jetzt, zu Beginn der Sommersaison, ist die Resonanz enorm. Obwohl wir das e-Ticket erst während der letzten Sommersaison zum 1. August 2004 eingeführt haben, sind viele Urlaubsgäste offensichtlich darauf aufmerksam geworden. Wir freuen uns auch, dass viele Vermieter auf Föhr, Amrum und den Halligen ihre Gäste bei der Zimmerreservierung inzwischen gleich auf die Möglichkeit der online-Reservierung und das e-Ticket aufmerksam machen.

Welche Vorteile bietet das e-Ticket denn?

Litschke: Es gibt einfach keinen bequemeren Weg, seine Fährpassage zu buchen. Am eigenen PC kann man jederzeit freie Kapazitäten abfragen, einen Fahrzeugstellplatz reservieren und sich das Ticket selbst ausdrucken. Bezahlt wird per Bankinzug. Im Hafen muss der Kunde dann nur noch bis zum Schiff vorfahren, wo unsere Schiffsbesatzung den Barcode auf dem Ticket einscannet, das dauert ganze 10 Sekunden.

Das neue Busliniennetz auf Föhr ist offensichtlich in der Kundschaft nicht durchweg positiv aufgenommen worden. Wie hat sich dieses Projekt entwickelt?

Litschke: Über unsere neuen Busverbindungen auf Föhr gab es tatsächlich Diskussionen, allerdings mehr unter den Fahrern selbst. Unsere Urlaubsgäste haben das System schon im letzten Sommer gut angenommen. Wir haben

sere einheimischen Fahrgäste müssen seit vergangem Jahr Fährpassagen bei der Buchung auch gleich per Einzugsermächtigung bezahlen. Bis zwei Tage vor Abfahrt können auch sie kostenlos umbuchen, bei Stornierungen wird der gezahlte Fahrpreis zurücküberwiesen. Danach werden allerdings für Umbuchung oder Stornierung 25% des Fahrpreises für das Fahrzeug fällig. Eingeführt haben wir diese Regelung, um das „Hamstern“ von Fährplätzen zu vermeiden...

Gabriel: ... dazu muss man sagen, dass wir bei dieser Regelung unter anderem an die Interessen unserer Urlaubsgäste gedacht haben! Ihnen wollen wir – ebenso wie natürlich den Einheimischen – stets ausreichend Kapazitäten anbieten. Deshalb unsere Neuregelung. Nach anfänglicher Kritik hat sich unsere einheimische Kundschaft inzwischen darauf eingestellt, und immer mehr Einheimische loben unsere Initiative sogar.

Kam die Kritik der Insulaner vielleicht auch daher, dass die W.D.R. mit den Stornogebühren zusätzliche Erträge generiert?

Gabriel: Es ist nicht unsere Absicht, damit Geld zu verdienen. Deshalb sollen die Stornogebühren vor Ort in Form von projektbezogenen Sponsoringmaßnahmen wieder zurückgegeben werden. Wir haben in diesem Sommer bereits eine Schultheateraufführung auf Föhr aus den eingenommenen Stornogebühren mit ca. 500 Euro unterstützt. Auf Amrum suchen wir derzeit noch nach einem geeigneten Projekt, um dort mit den verbleibenden Einnahmen ebenfalls etwas Gutes zu tun. Wie sieht es mit den Reaktionen auf das neue Servicegebäude der W.D.R. aus?

Gabriel: Das ist bei Einheimischen und Gästen außerordentlich gut angekommen. Wir wollen das Serviceangebot dort gemeinsam mit unseren Partnern, der Tourismus GmbH und der Föhr Touristik e.V., kontinuierlich erweitern und neue Angebote sowohl für unsere Urlaubsgäste als auch für die Einheimischen schaffen.



inzwischen einige Veränderungen umgesetzt und dabei unter anderem verschiedene Anregungen von Kundenseite aufgegriffen. Sie sprachen gerade die Insulaner an. Von deren Seite gab es ja auch Kritik an den neuen Buchungskonditionen für einheimische Fahrgäste. Können Sie uns das kurz erläutern?

Litschke: Erst einmal zur Erläuterung für unsere Urlaubsgäste: Sie sind von dieser Neuregelung nicht betroffen und können ihre Überfahrt weiter wie gewohnt buchen und bezahlen, Storno- und Umbuchungsgebühren gibt es nicht! Nur un-

Nach diesem Resümee jetzt der Blick nach vorn – was plant die W.D.R. als nächstes?

Litschke: Eine wichtige Neuerung ist die Einführung rauchfreier Fähren und Fahrgastschiffe zum 1. Juli. Ab diesem Stichtag ist das Rauchen an Bord nicht mehr gestattet. Auch der bisherige Rauchersalon ist dann rauchfrei.

Warum werden die rauchfreien Schiffe eingeführt?

Gabriel: Wir kommen damit einem Wunsch nach, den in letzter Zeit immer mehr Kunden an uns richten – übrigens Insulaner und Urlaubsgäste gleichermaßen, insbesondere Familien mit Kindern. Technisch ist es auf unseren Fähren nie möglich, Raucher- und Nichtraucher-salons so voneinander zu trennen, dass nichtrauchende Fahrgäste wirklich vor Rauch geschützt waren. Deshalb haben wir uns zu einem konsequenten Schritt entschlossen, Airlines und Eisenbahnunternehmen haben uns das erfolgreich vorgemacht. Wir denken dabei ganz besonders an das Wohl unserer kleinen Fahrgäste.

Bleibt denn als Ausweichmöglichkeit das Rauchen an Deck?

Litschke: Nein, auch an Deck darf nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht geraucht werden, das hat vor allem Sicherheitsgründe.

Eine sichtbare Neuerung gibt es in diesem Jahr auch auf den Bordwänden der W.D.R.-Fähren ...

Litschke: Ja, wir haben seit Jahresbeginn alle unsere Fähren mit einem neuen Anstrich versehen. Auf der einen Seite zieren sie jetzt Farbstreifen in den Farben der Friesenflagge, gelb-rot-blau also. Auf der anderen Seite sind die Landesfarben Schleswig-Holsteins aufgemalt. Außerdem haben wir den Reedereinamen aufgetragen. Übrigens: Die Bemalung aller Schiffe unterscheidet sich geringfügig voneinander.

Warum diese neuen Farben?

Litschke: Unsere Schiffe sind viele Jahre im selben Farbleid gefahren. Wir wollten hier einen neuen Akzent setzen und uns als Unternehmen zu unserem Fahrtgebiet bekennen: Schleswig-Holstein und natürlich Nordfriesland.

Welche Philosophie steht hinter den Projekten, die die W.D.R. in letzter Zeit umgesetzt hat und die sie für die Zukunft plant?

Gabriel: Die Zufriedenheit unserer Kunden ist Maßstab unseres Handelns. Unser Ziel ist die Schaffung eines Angebots, das

den Bedürfnissen der Kunden im Fähr- und Busverkehr so optimal wie möglich gerecht wird. Die W.D.R. wird in der Entwicklung nicht stehen bleiben. Wir wollen ein zuverlässiger Inselversorger und ein leistungsfähiges Verkehrsunternehmen sein. Vor allem aber wollen wir uns weiterentwickeln, im Interesse unserer Kunden jeden Tag noch ein kleines Stück besser werden. Deshalb haben wir als eine der ersten Fährreedereien in Europa das e-Ticket eingeführt. Und deshalb greifen wir Vorschläge unserer Kunden auf, z.B. die rauchfreien Schiffe.

Im Moment befinden sich wieder viele Urlaubsgäste an Bord der W.D.R.-Fähren. Gibt es eigentlich Erkenntnisse darüber, wie zufrieden sie mit den Leistungen der Reederei tatsächlich sind?

Litschke: Ja, die Insel- und Halligkonferenz hat eine solche Untersuchung im vergangenen Jahr durchgeführt. Das Ergebnis war auf der Schulnotenskala eine 2,3, die unsere Urlaubsgäste uns für die Leistungen im Fährverkehr geben. Dieses Ergebnis hat uns natürlich gefreut.

Mancher Urlaubsgast fragt sich, ob die W.D.R. für ihre Dienstleistungen Zuschüsse bekommt.

Gabriel: Nein, sie erhält nicht einen Cent aus öffentlichen Kassen – weder für den Fähr- noch für den Busverkehr. Die W.D.R. arbeitet vollkommen eigenwirtschaftlich und übernimmt als privatwirtschaftliches Unternehmen Aufgaben der öffentlichen Daseinsfürsorge, ohne die wirtschaftliches Leben auf den Inseln und Halligen so nicht möglich wäre. Von einer solchen Situation träumt mancher Kreis und manche Gemeinde auf dem Festland, denn dort müssen die Kommunen gerade für den Versorgungsverkehr oft viel Geld bezahlen.

Kann die W.D.R. bei dieser Vielzahl von

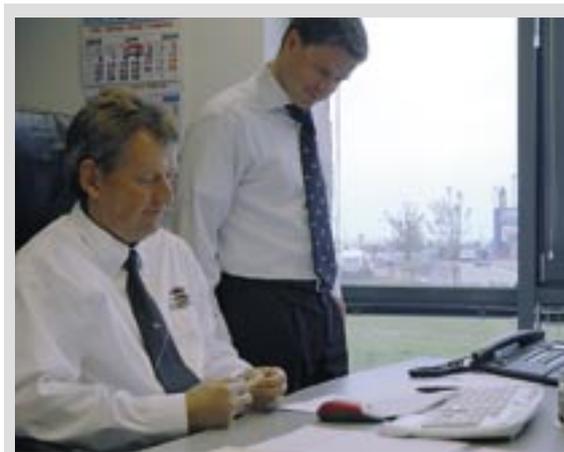
Aufgaben denn überhaupt profitabel arbeiten?

Gabriel: Ja, das kann sie. Aber wer glaubt, der Fähr- und Busverkehr wäre für uns eine Goldgrube, der irrt sich. Die W.D.R. muss sehr scharf kalkulieren, denn sie erbringt ihre Dienstleistungen ganzjährig – auch im Winter, wenn nur wenige Passagiere auf den Fähren mitfahren. Unsere Eigenwirtschaftlichkeit hat für die Inseln und Halligen viele Vorteile, die in ihrer Bedeutung leider oft unterschätzt werden. Aber ehrlicherweise muss man auch sagen, dass wir aus Kostengründen leider nicht jeden Wunsch nach einer zusätzlichen Busabfahrt oder Fährüberfahrt erfüllen können.

Damit die letzte Frage an Sie, Herr Litschke: Mancher Urlauber hat jetzt im Sommer Angst, dass an Spitzentagen alle Fähren ausgebucht sind und er mit seinem Auto nicht mehr auf die Inseln kommt. Ist diese Sorge berechtigt?

Litschke: Nein. Grundsätzlich sollte man zwar unbedingt rechtzeitig buchen, unsere Website www.faehe.de mit ihrem Buchungsportal und dem e-Ticket bietet da ja ausgezeichnete Möglichkeiten. Trotzdem kann es natürlich vorkommen, dass in der Hochsaison an einem Tag alle Überfahrten bereits ausgebucht sind oder ein Fahrgast seine gebuchte Abfahrt verpasst. Aber wir lassen trotzdem niemanden stehen: Im Bedarfsfall fahren unsere Schiffe auch über das Fahrplanende hinaus am Abend noch solange weiter, bis jedes Fahrzeug befördert ist. Bei hohem Verkehrsaufkommen setzen wir außerdem noch unsere „Insel Amrum“ als Zusatzfähre ein. Es kann also zu Wartezeiten kommen, aber stehen lassen wir niemanden!

Das Interview für das Ruderblatt führte Frederik Naumann.



Christian Gabriel (rechts) ist Leiter des Controllings und als Prokurist Mitglied der Geschäftsleitung der W.D.R. Außerdem leitete er als Projektmanager u.a. die Einführung des e-Tickets. Heiko Litschke (links) ist seit Anfang 2003 Betriebsleiter der W.D.R. In dieser Funktion ist er u.a. für die Disposition von Schiffen und Bussen sowie für die Personalplanung zuständig.

W.D.R.-Kunden haben bei der Platzreservierung die Wahl

... und wie haben Sie gebucht ...?

... per Telefon oder über das Online-Buchungsportal der W.D.R.? Haben Sie vielleicht sogar schon das neue e-Ticket genutzt? Die W.D.R. bietet



ihren Kunden eine Auswahl verschiedener Buchungsmöglichkeiten für Fahrpassagen mit dem eigenen Fahrzeug an. Und selbst Passagiere ohne Fahrzeug, die nicht vorab zu buchen brauchen, haben mehrere Möglichkeiten, zu ihrer Fahrkarte zu gelangen.

Wer schon einmal an einem Sommerwochenende mit dem eigenen Pkw oder Motorrad nach Föhr, Amrum, Hooge oder Langeneß unterwegs war, der weiß es: Gerade in der Hauptreisezeit ist eine frühzeitige Buchung zu empfehlen. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

www.fahre.de, das Online-Buchungsportal der W.D.R., ist sicher der bequemste Weg. Rund um die Uhr können hier freie Kapazitäten abgefragt und Buchungen getätigt werden, bezahlt wird bequem und sicher per Lastschrift. Wer online gebucht hat, kann sich am heimischen Drucker auch gleich das e-Ticket ausdrucken. Umbuchungen und Stornierungen sind jederzeit möglich. Die **telefonische Buchung unter 01805/080140** ist eine weitere Möglichkeit. Dabei muss allerdings im Abgangshafen der W.D.R.-

Schalter aufgesucht werden. Dort wird gegen Bezahlung das Ticket ausgestellt. Die **Buchung direkt am Schalter** ist eine weitere Möglichkeit. Wer ohne eigenes Fahrzeug anreist, kann seinen Fahrschein direkt im Hafen lösen. Am besten ganz bequem an den bedienungsfreundlichen Fahrscheinautomaten oder am Service-schalter. Einige Fahrgäste haben angesichts der e-Ticket-Einführung die Befürchtung geäußert, die W.D.R. wolle mittelfristig komplett zur elektronischen Buchung übergehen. Dazu Geschäftsführer Axel Meynköhn: „Diese Befürchtungen sind unbegründet. Wer telefonisch buchen oder seine Überfahrt am Schalter bezahlen möchte, kann dies selbstverständlich auch zukünftig tun. Mit dem e-Ticket haben wir aber eine zusätzliche, bequeme Reservierungsmöglichkeit geschaffen“.

Nachbarreederei der W.D.R. sorgt für zuverlässige Anbindung der Insel Pellworm

W.D.R.-Partner im Profil: Die NPDG

Eine Fährreederei wie die W.D.R. arbeitet mit vielen Partnern zusammen - zum Beispiel mit anderen Verkehrsunternehmen, Tourismusorganisationen und Lieferanten. Im Ruderblatt werden Partner vorgestellt, bei denen sich die W.D.R. auf diesem Weg für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken möchte. Den Anfang bildet die Neue Pellwormer Dampfschiffahrtsgesellschaft mbH (NPDG).

Die NPDG ist ähnlich wie die W.D.R. ein Verkehrsdienstleistungs- und Inselversorgungsunternehmen, das für die ganzjährige Festlandsanbindung der Insel Pellworm zuständig ist. Gegründet wurde die Reederei in ihrer heutigen Form am 16. Mai 1902 von Pellwormer Bürgern, ihre Ursprünge reichen jedoch in das Jahr 1872 zurück. Bis 1966 war Husum Festlandshafen, dann entstand der neue Fährhafen Strucklahnungshörn. 1992 wurde auf Pellworm ein neuer Tiefwasseranleger ca. 2,5 km außerhalb des Hauptorts Tammensiel gebaut, dadurch



Die „Pellworm I“, das NPDG-Flaggschiff

konnte die Überfahrtszeit auf 35 Minuten verkürzt und der Fahrplan weitgehend tideunabhängig gestaltet werden. Im Mai 1997 stellte die NPDG ihre heutige Autofähre, die „Pellworm I“, in Dienst. In der Sommersaison werden täglich fünf bis sechs Fährüberfahrten angeboten. Neben ihrer „Pellworm I“ bereedert die NPDG auch das Ausflugschiff „Nordfriesland“, das im Sommerhalbjahr von Pellworm und Husum aus Fahrten in die Halligwelt und zu den Seehundsbänken unternimmt. Außerdem betreibt die Reederei den Linienbus- und Gelegenheitsverkehr auf Pellworm, setzt Mietwagen ein und führt den

Güternaheverkehr zwischen Pellworm und Husum durch. Der größte Gesellschafter der NPDG ist die W.D.R. mit einem Anteil von rund 21%. Umgekehrt befinden sich rund 4,8% der W.D.R.-Anteile im Besitz der NPDG.

Doch die Zusammenarbeit der beiden Reedereien geht über eine reine Kapitalverflechtung hinaus: NPDG und W.D.R. kooperieren auch im Marketing, und traditionell dient ein Fährschiff der W.D.R. als Ersatz, wenn die „Pellworm I“ zur Jahresüberholung im Winter für einige Tage aus dem Liniendienst genommen wird. Ebenso wie die W.D.R. ist auch die NPDG vollkommen eigenwirtschaftlich tätig und erhält für die Erfüllung ihrer Aufgaben keine öffentlichen Zuschüsse.

Die NPDG in Zahlen

- Gegründet 1902
- 1 Autofähre, 1 Ausflugschiff
- 22 Mitarbeiter, 108 Gesellschafter
- Jahresumsatz 2004: ca. 2.5 Mio. €

Gesichter unseres Unternehmens (Folge 2)

Das W.D.R.-Team im Portrait

Ein serviceorientiertes Verkehrs- und Versorgungsunternehmen wie die W.D.R. lebt von seinen motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. In dieser Ausgabe des „Ruderblatts“ möchten wir wiederum drei von ihnen vorstellen:

Kapitän Klaus v. Zezschwitz, den Amrumer Busbetriebs-Fahrdienstleiter Ulf Jensen sowie Petra Schweigel, Marketingmitarbeiterin und stellvertretende Sekretärin der Geschäftsführung.

seit 2003 repräsentiert v. Zezschwitz als Arbeitnehmervertreter seine Kollegen im Aufsichtsrat der W.D.R. Der 56-jährige, der heute in Stenodde auf Amrum lebt, trägt in seiner täglichen Arbeit große Verantwortung: „Der Kapitän ist der ‚Chef an Bord‘ und unter anderem für die Sicherheit an Bord zuständig. Die Ein- und Auslaufmanöver in den Häfen leitet er selbst. Und natürlich ist der Kapitän auch Vertreter der Reederei gegenüber Kunden an Bord“.

regelmäßig und zuverlässig verkehrende Busse, damit sie auf der schönen Insel Amrum auch „Urlaub vom Auto“ machen können.

Die Marketingmitarbeiterin



Petra Schweigel

Eigentlich wollte sie nur eine Saison auf der Insel bleiben, doch inzwischen lebt Petra Schweigel seit über 16 Jahren auf Föhr. Geboren im westfälischen Marl, absolvierte sie nach

dem Abitur zunächst ein zweijähriges Fremdsprachenstudium und war danach einige Jahre im Ausland tätig. 1989 kam Petra Schweigel nach Wyk, zunächst nur für eine Saison. Doch am Ende blieb sie der grünen Insel treu und übernahm im Laufe der Jahre verschiedene Aufgaben in touristischen Betrieben, Reisebüros etwa oder der Kurverwaltung Wyk. Seit März 2001 ist sie Marketingmitarbeiterin der W.D.R. und daneben auch stellvertretende Sekretärin der Geschäftsführung. „Mir gefällt dieser abwechslungsreiche, interessante und sichere Arbeitsplatz im netten Kollegenkreis“, erzählt Petra Schweigel, „zu meinen Aufgaben zählt u.a. die Darstellung unseres Unternehmens z.B. in Form von Anzeigenschaltungen in Printmedien und die Prospekterstellung in Zusammenarbeit mit einem Grafiker“. Daneben koordiniert und überwacht sie auch die Prospektverteilung an über 1.200 Verteilstellen in ganz Schleswig-Holstein. Weitere Aufgaben Petra Schweigels sind u.a. Begleitung und Ausrichtung von Events sowie die Werbekooperation mit der Deutschen Bahn und den Nordseeeinseln im Rahmen des Tarifverbands für den Nordseeinselnverkehr.

Der Kapitän



Klaus v. Zezschwitz

Ein besonderes Jubiläum konnte in diesem Frühjahr Klaus v. Zezschwitz, Kapitän bei der W.D.R., feiern: Im März war er genau ein Vierteljahrhundert bei der W.D.R. beschäftigt.

Geboren 1949 im niedersächsischen Göttingen, entschied er sich nach der Fachhochschulreife 1969 für eine seemännische Ausbildung bei der renommierten Hamburger Reederei Hapag bzw. Hapag-Lloyd. „Anschließend besuchte ich die Seefahrtsschule in Hamburg und erhielt 1976 schließlich mein Patent AGW, bevor ich als nautischer Offizier in der Trampfahrt für eine Hamburger Reederei arbeitete“, erzählt v. Zezschwitz. Im März 1980 kam er schließlich zur W.D.R., für die er einige Jahre zuvor bereits einmal in den Semesterferien gearbeitet hatte. Bis Sommer 1990 fuhr Klaus v. Zezschwitz als Steuermann, dann stieg er zum Kapitän auf. Neben seinen Einsätzen auf allen W.D.R.-Fähren erfüllte der erfahrene Schiffsoffizier und Kapitän auch einige Sonderaufgaben – zeitweilig wirkte er beim Bau der „Schleswig-Holstein“ mit,

Der Fahrdienstleiter



Ulf Jensen

Ebenso wie Kapitän v. Zezschwitz ein Amrumer ist Ulf Jensen, der in Nebel lebt. Geboren in dem kleinen Dorf Frörup südlich von Flensburg begann er seine Berufslaufbahn 1977 mit einer

Ausbildung zum Koch. Von 1981 bis 1985 war Jensen beim Marinetransportbattalion in Kiel tätig, bevor er am 1. November 1985 als Busfahrer in die W.D.R. eintrat. Im Mai 1998 stieg er schließlich zum Fahrdienstleiter des Busbetriebs auf Amrum auf. „Mit der W.D.R. fühle ich mich persönlich sehr verbunden, es ist einfach ein gutes Arbeitsklima mit netten Kollegen“, so Ulf Jensen. Spaß macht ihm besonders sein außerordentlich vielfältiges Aufgabenspektrum: Jensen koordiniert den gesamten Fahrbetrieb auf Amrum, erstellt die dafür nötigen Fahrdienst- und Schichtpläne.

Und hinter dem Steuer sitzt er auch, als Busfahrer auf Linien- und Sonderfahrten. Gerade jetzt im Sommer wird im Busbetrieb der W.D.R. schließlich jeder Mann gebraucht – die vielen Urlauber erwarten

DIE GROSSE INSELRUNDFAHRT DER W.D.R.

Besichtigung der Inselkirchen
qualifizierte Führung
2 Stunden · komfortabler Bus



Abfahrt vor dem Reedereigebäude
Fahrkarten am Schalter

www.faehre.de

Verkehrsdienstleister und Inselversorger seit 120 Jahren

Die W.D.R. im Kurzportrait



Traditionsunternehmen mit Zukunft: Die „Föhr-Amrum“ aus den Anfangstagen.



Mit komfortablen Bussen betreibt die W.D.R. den Busverkehr auf Föhr und Amrum.



Die „Nordfriesland“, das 1995 gebaute Flaggschiff der Reederei

Gegründet wurde die Wyker Dampfschiffs-Reederei Föhr-Amrum GmbH, so der vollständige Name der W.D.R., am 14. März 1885 von 33 Wyker Bürgern als Wyker Rhederei-Gesellschaft. Rechtzeitig zur Sommersaison 1886 stellte die Reederei ihr erstes Schiff, den Dampfer „Nordfriesland“, in Dienst. Sie verband Föhr im Liniendienst mit Sylt und führte außerdem Fahrten nach Dagebüll durch. In den seither vergangenen 120 Jahren hat sich die W.D.R. zu einem modernen Verkehrsdienstleister und Inselversorgungsunternehmen entwickelt. Heute betreibt sie mit sechs modernen Autofähren die beiden Fährlinien Dagebüll – Wyk (Föhr) – Wittdün (Amrum) und Schlüttsiel – Hooge – Langeneß – Wittdün. Außerdem setzt die W.D.R. zwei reine Fahrgastschiffe, M/S „Störtebeker“ und M/S „Rüm Hart“, von Wyk aus zu Ausflugsfahrten ein. An dem modernen

High-Speed-Katamaran „CAT No.1“, der im Sommer Amrum mit Helgoland verbindet, ist sie ebenfalls beteiligt. Schließlich betreibt das Unternehmen mit 14 Bussen den gesamten Linien- und Gelegenheitsbusverkehr auf Föhr und Amrum. Alle Dienstleistungen werden von den rund 190 Mitarbeitern der W.D.R. ganzjährig erbracht und bilden damit das Rückgrad jener Verkehrsinfrastruktur, die das Leben auf den Inseln und Halligen

überhaupt erst möglich macht. Im vergangenen Jahr beförderte die Reederei auf ihren beiden Fährlinien rund 1,8 Mio. Fahrgäste, 275.000 Pkw und 36.000 Lastwagen, im Ausflugsverkehr kamen weitere etwa 39.000 Passagiere hinzu. Die Busse wurden von rund 883.000 Fahrgästen im Linien- und Gelegenheitsverkehr genutzt. Der Jahresumsatz lag 2004 bei etwa 24,45 Mio. Euro. Die W.D.R. ist ein privatwirtschaftliches Unternehmen, das für die Erbringung seiner Dienstleistungen keine öffentlichen Förderungen oder Zuschüsse in Anspruch nimmt. Größte Einzelgesellschafter sind die Stadt Wyk auf Föhr und die AG Reederei Norden-Frisia (31% bzw. 26%). Die NPDG als drittgrößte Gesellschafterin hält 4,8%. Die restlichen Kapitalanteile (jeweils <2%) gehören rund 540 weiteren Gesellschaftern, davon vielen Familien und Einzelpersonen auf Föhr und Amrum.

Die W.D.R. in Zahlen

- 6 Autofähren
- 2 Ausflugschiffe
- Anteil am Katamaran „CAT No. 1“
- 14 Busse
- rd. 190 Mitarbeiter
- rd. 540 Gesellschafter
- Jahresumsatz 2004: ca. 24,45 Mio. €

Auf die Schiffe, fertig, los!

Tolle Ausflugsfahrten mit der W.D.R.

Sylt, Amrum
Piratenfahrt
Inselrundfahrt
Seehundsbänke
Wattwandern
Seetierfang
Halligen
CAT No1

Fahrkarten
nur im Vorverkauf



www.fahre.de